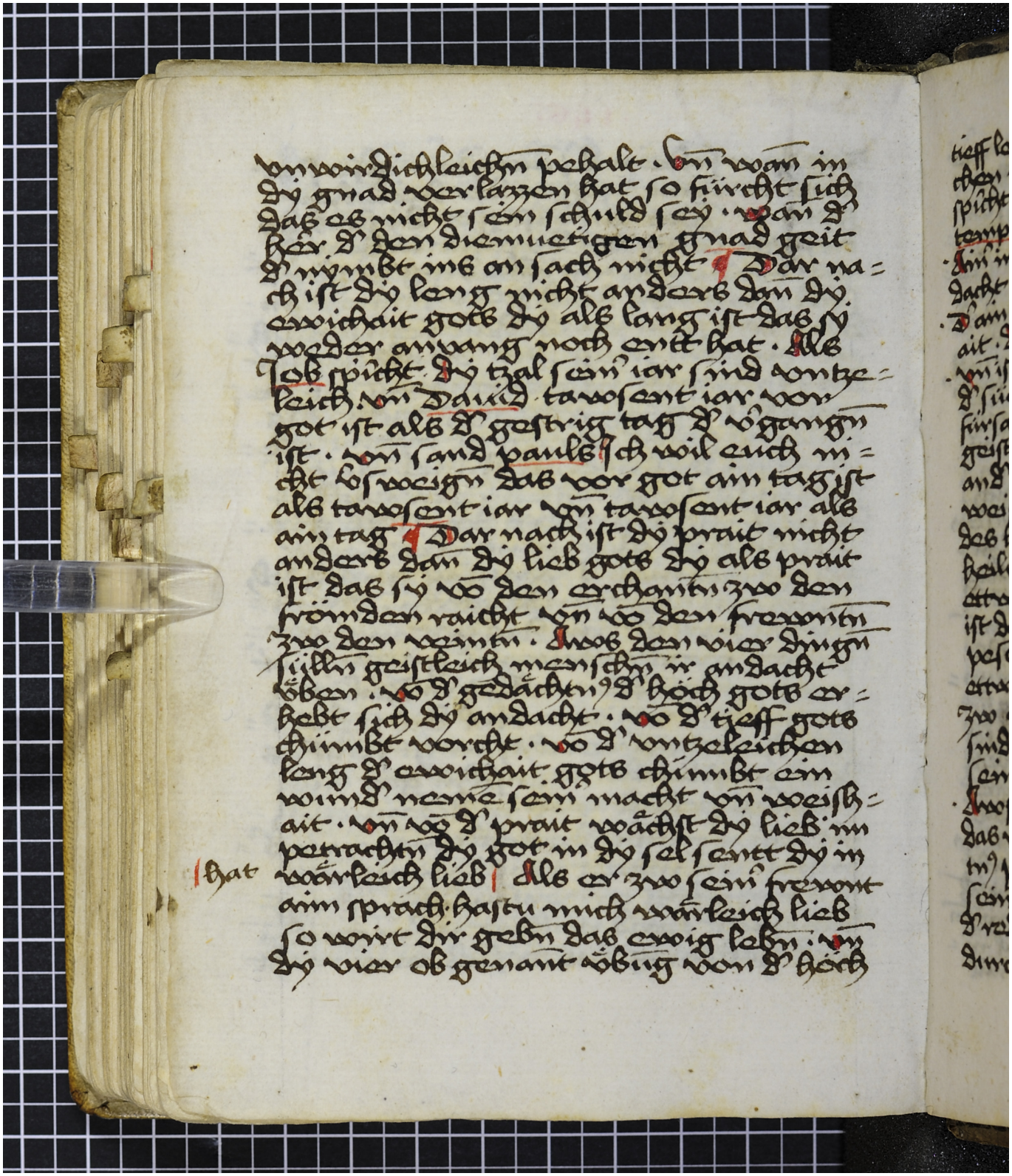
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=41209
Copyright: Melk, Benediktinerstift



von wirdichleichn pehalt. Wan wan im
dy gnad verlanzen hat so fürcht sich
das es nicht sein schuld sey. Wan dy
her. d' den diemuetigen gnad geit
d' nymbt ims an sach nicht. Dar na=
ch ist dy lengt nicht anders dan dy
ewichait gots dy als lang ist das sy
weder anvang noch ent hat. Als
Job spricht. Dy tzal sein iar sind vontze=
leich. Von David tawsent iar vor
got ist als d' gestrig tag d' vergangen
ist. Von sand paulo Ich wil euch ni=
cht lossweigen das vor got ain tag ist
als tawsent iar von tawsent iar als
ain tag. Dar nach ist dy prait nicht
anders dan dy lieb gots dy als prait
ist das sy vo den erchanten zwo den
frömden raicht von vo den freunten
zwo den veinten. Swo den vier dingen
sullen geistleich menschen ir andacht
oben. Wo d' gedachten d' höch gots er=
hebt sich dy andacht. Wo d' tieff gots
chimbt vorcht. Wo d' vontzeleichen
lengt d' ewichait gots chimbt ein
wind' neme sein macht von weisch=
ait. Von wo d' prait wächst dy lieb. Im
petrachten dy got in dy sel sentt dy in
wärleich lieb | Als er zwo sein freunt
ainst sprach. Hastu mich wärleich lieb
so wirt dir geben das ewig lebn. Von
dy vier ob genant übing von d' höch

| hat